

**Rene Talbot**  
**Uwe Pankow**  
**Bundesarbeitsgemeinschaft**  
**Psychiatrie-Erfahrener e.V.**  
**Haus der Demokratie und Menschenrechte**  
**Greifswalder Straße 4**  
**10405 Berlin**

Mail: [die-bpe@gmx.de](mailto:die-bpe@gmx.de)

**Landesvorstand Berlin**

Kleine Alexanderstraße 28  
10178 Berlin

Telefon +49 30/24 00 92 89

Telefax +49 30/24 00 92 60

[info@die-linke-berlin.de](mailto:info@die-linke-berlin.de)

[www.die-linke-berlin.de](http://www.die-linke-berlin.de)

Berliner Bank AG

Konto-Nr. 43 84 81 68 00

BLZ 100 200 00

Spendenkonto-Nr. 43 84 81 68 03

**Betr.: Ihre Mail vom 01. September 2016**

05.09.2016

Sehr geehrter Herr Talbot,  
sehr geehrter Herr Pankow,

Mit Mail vom 01. September 2016 haben Sie sich mit der Bitte um Beantwortung Ihrer Fragen zur Wahl zum Abgeordnetenhaus 2016 an den Landesvorstand der Partei DIE LINKE gewandt.

Hierzu möchten wir Ihnen in Namen des Berliner Landesverbandes der Partei DIE LINKE antworten. Unsere zusammenfassende Antwort auf Ihre Fragen finden Sie in der Anlage auf der nächsten Seite.

Mit freundlichen Grüßen,



Sebastian Koch

Referent des Landesvorsitzenden

**Antwort der Partei DIE LINKE. Berlin auf die Wahlprüfsteine von der  
Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener anlässlich der Wahlen zum  
Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2016**

(1) *Schließt sich die Partei DIE LINKE in Berlin der Sichtweise an, dass psychiatrische Zwangsbehandlung eine Foltermaßnahme bzw. grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung ist, wie sie vom [UN-Berichterstatter über Folter](#) und dem UN-Fachausschuss für die Rechte von Behinderten disqualifiziert wurde?*

*(1a) Wenn Nein, warum nicht?*

(2) *Setzt sich die Partei DIE LINKE in Berlin für eine konsequent gewaltfreie und damit menschenrechtskonforme Psychiatrie ein?*

Zu (1) und (2):

Die Linke Berlin setzt sich für eine konsequent gewaltfreie Psychiatrie ein. Allerdings sind psychiatrische Krankheitsbilder nicht immer gewaltfrei. Aber auch dann muss eine adäquate medizinische Behandlung im Interesse des Patienten möglich sein. Eine solche Behandlung ist von verantwortungsbewussten Ärzten und Pflegenden durchzuführen. Wo eine solche Behandlung als grausam, unmenschlich oder erniedrigend nachgewiesen werden sollte, ist das im Einzelfall strafrechtlich, dienstrechtlich und berufsrechtlich zu ahnden. Wir sehen in der ärztlichen Akutbehandlung von Patienten in psychiatrischen Ausnahmезuständen nicht per se eine Zwangsbehandlung. Wir sind auch nicht bereit in diesem Zusammenhang von "Folter" zu sprechen. Unsere Ärzte und unsere Pflegenden sind keine Folterer!

(3) *Unterstützt die Partei DIE LINKE in Berlin die Forderung nach der Abschaffung psychiatrischer Sondergesetze (PsychKG), so wie es durch die UN-Behindertenrechtskonvention vorgeschrieben ist?*

*(3a) Wenn Nein, warum nicht?*

*(3b) Wenn Ja, wird die Partei DIE LINKE in Berlin in der kommenden Legislatur einen entsprechenden Gesetzgebungsvorschlag zur Abschaffung aller Zwangselemente im PsychKG in den Landtag und/oder die Landesregierung einbringen?*

Wir halten das PsychKG nicht für ein psychiatrisches Sondergesetz.

Eine eventuelle Novellierung setzt eine Evaluation der Erfahrungen mit diesem Gesetz voraus.

(4) *Ist die Partei DIE LINKE in Berlin bereit, nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Bezirksebene den Sozialpsychiatrischen Dienst auf bedingungslose Gewaltfreiheit festzulegen?*

*(4a) Wenn Nein, warum nicht?*

Ja.